



DAS SOYENER Bürgerblatt



Nachrichten aus dem Rathaus, Neues aus dem Gemeindeleben

Als Soyer eine große Gemeinde wurde

Vor 50 Jahre wurden Teile von Schleefeld, Allmannsau und die Gemeinde Schlicht eingemeindet



Altbürgermeister **Karl Fischberger** aus Soyer (2008 bis 2020) hat als Zeitzeuge der Gebietsreform von 1971 in Unterlagen geblättert, die ihm aus seiner Zeit als Bürgermeister der Gemeinde Soyer zur Verfügung standen. Zusammen mit den Erzählungen des Altbürgermeisters

Hans Zoßeder entstand auf diese Weise ein lebendiger Bericht. (Anmerkung der Redaktion: Die im Folgenden angeführten Originalzitate von Hans Zoßeder stammen aus einem Interview anlässlich der 1200-Jahr-Feier der Gemeinde Soyer „Erinnerungen eines Altbürgermeisters“. Das Interview führte 2016 der Soyener Gemeinderat Dr. Hans Hinterberger.)

1968 wird Hans Zoßeder Erster Bürgermeister der Gemeinde Soyer – keine leichte Zeit für bayerische Landbürgermeister. Es war die Zeit der Gebietsreform. Die vielen kleinen Landgemeinden sollten zu größeren Gebilden vereint werden. Der Landkreis Wasserburg sollte zerschlagen werden. In Hans Zoßeder's Augen ist klar, was künftig zusammengehören müsse: Soyer, Schlicht sowie Teile der Gemeinden Schleefeld und Allmannsau. Erste Gespräche der Bürgermeister im November 1969

Bürgermeister Zoßeder wird vom Gemeinderat Soyer im November 1969 beauftragt, mit den Nachbarbürgermeistern Eduard Kleiner (Schlicht), Martin Westermeier (Schleefeld) und Franz Stein (Allmannsau) Verhandlungen über eine Gemeindezusammenlegung zu führen.

Hans Zoßeder: „Da habe ich immer das Pfarrbild im Sinn gehabt. Durch was hat der Mensch zusammengebracht werden



Die Ortschaft Soyer vor der Gebietsreform ca. 1969

können? Nur durch das gemeinsame Denken, Bitten und Betteln. Nur durch das Gemeinsame. Das ist vom Hohenburger Schloss ausgegangen. Das ist das Schöne, weil die alle zusammengehört haben. Immer. Da habe ich zwischen Koblberg und Hinterleiten in die Mitte was reingebaut. Rieden nicht vergessen, das Alte zu belassen und einen neuen Mittelpunkt zu schaffen, das war mein ganzes Denken.“

Der Gemeinderat von Schleefeld hat in seiner Sitzung vom 29. Dezember 1970 der freiwilligen Zusammenlegung mit Soyer und Rechtmehring zugestimmt. Mit Wirkung vom 1. April 1971 wird die Gemeinde Schleefeld aufgelöst und der Bereich von Hoswaschen und Öd, über Fischbach und Weidgarten bis zum westlichen Ufer des Soyener Sees der Gemeinde Soyer zugeordnet.

Laut Beschluss war noch zu prüfen, ob sich noch weitere Orte wie Schratzsee, Ferchensee und Aumühle, die nach ihrer geografischen und verkehrstechnischen Lage günstiger an Soyer liegen, zur Gemeinde Soyer orientieren, was aber nicht der Fall war. Von den 444 Einwohnern werden exakt 100 Personen in die Gemeinde Soyer eingegliedert. 344 Personen nach Rechtmehring, das bewegliche Vermögen wird Rechtmehring überlassen. Die bisherigen Gemeinderäte von Schleefeld, Sebastian Ramm und Nikolaus Spagl, werden ab April 1971 als beratende Mitglieder ohne Stimmrecht im Soyener Gemeinderat aufgenommen.



Das Luftbild vom „neuen“ Soyer stammt aus dem Jahre 1973

Bitte auf Seite 10 weiterlesen